

Der Abend

3./IV. 1917

102

Vermehrung und Verbilligung der Kriegsküchen.

Das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern hat soeben einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt:

„Inmer größer wird die Zahl der Notleidenden, denen die Fortführung regelmäßiger Mahlzeiten zu Hause unmöglich ist. Es gibt ganze Gruppen von Berufen, die mit ihrer Tätigkeit jene zeitraubende Müheverwaltung ausschließen, die jetzt zur ordentlichen Versorgung von Küche und Haus notwendig ist. Diesem Notstande abzuhefen, hat der Kaiser die Errichtung solcher Küchen der besonderen Aufmerksamkeit der Regierung empfohlen.

Gepfamt ist die Errichtung von Kriegsküchen, deren Besuch auch jenen zugänglich ist, denen ihr Einkommen die Zahlung der vollen Kosten einer Mahlzeit nicht ermöglicht. Nach dem Aufruf sollen mit der Mahlzeit nicht Almosen gespendet werden, sondern jeder soll einen Beitrag leisten, der die Kosten der Speisen nicht erreicht, wohl aber für die Aufrechterhaltung des Betriebes ernstlich ins Gewicht fällt. Der Beitrag soll nach den Verhältnissen abgestuft sein.

An alle Besizenden ergeht die dringende Bitte, das Werk nach besten Kräften zu fördern. Überall im Reiche sollen Kriegsküchen entstehen. Spenden für das Unternehmen wollen eingezahlt werden unter der Bezeichnung „Kriegsküchenaktion“ an das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern, oder auf dessen Konto bei der Verkehrsbank in Wien oder bei der Postsparkasse, Konto Nr. 161.755, endlich bei sämtlichen bei den politischen Landesstellen errichteten Landeskriegshilfsbureaus.